

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 33

Illustration: "Nid schüüsse! Ich ha Frau und Chind dihei!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfschmerz und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Ein kühler Milchtrunk für Dein Wohlbehagen

PZM



Birkenblut
gibt Ihrem Haar

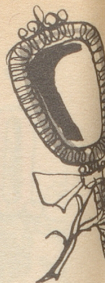
natürliche Schönheit und Fülle

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum, verhindert das Ergrauen. Schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da, wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio. Birkenblut-Brillantine oder Fixator einzig für schöne Frisuren, Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege. Birkenblut-Spezial-Schuppenwasser einzig gegen Schuppen.

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Fäi 'o

DIE FRAU



brechen getrieben hätten, oder wenn sie sich redlich abgeschunden hätten, die Kinder aber doch mißraten wären, der jähzornige Junge seinen Pflegevater ermordet, das wunderliche Mädchen als Gassendirne geendet hätte, dann wäre dieser Film nach der Ansicht dieser Kritiker vielleicht etliche Lobspprüche auf Lebenssechtheit wert gewesen!

Der liebe Gott hat einen wunderlichen Tiergarten geschaffen – er wird auch wissen, wozu. Und das ist mehr als ich von mir sagen kann, denn ich habe bei allem Nachdenken noch nie ergrübeln können, wofür die Snobs da sind.

N. U. R.

Messe-rable Gewohnheiten

Ist es Euch klar – Leute –, daß Ihr im Alltag nicht mehr ohne eine Unzahl von Meßgeräten auskommt? Als ständige Korsetts sozusagen für Wohlbefinden und gutes Gewissen? Statt frei und herrlich zu leben, reich und wild entfaltet wie ein prächtiger Hagrosenbusch, laßt Ihr Euch von Zahlen auf Skalen sklavisch hin und her schieben, schulmeistern, an- und ausziehen! Glas- und Metallgehäuse dirigieren Euch mit kalten Augen durchs Leben, das so warm sein könnte. Seid Ihr ge-

borene Kriecher oder gehört es heute zum guten Ton, mit Instrumenten verheiratet zu sein?

Das Thermometer vor dem Fenster zum Beispiel. Es sagt Dir, ob Du das dunkelgrüne Langärmelige oder das weißgetupfte Kurzärmelige anziehen sollst, um zum Zahnarzt zu gehen. Daß Dein eigener blutiger Unterarm – schnell an die Luft gehalten – Dir dies viel deutlicher sagt, hast Du längst vergessen. Weil Dich Skalen faszinieren und beherrschen.

Da ist die Uhr, diese Teufelsmaschine, an die Du Dich kettest, kaum erwacht, – noch bevor Du «guten Tag» zum guten Tag oder zum mindesten zu Deinem Mann gesagt hast. Das ziere Uehrchen an Deiner Linken geht vor. Die tickende Hexenkapsel sagt genau, wann es Zeit ist, die Verdauung zu regeln, Pfirsichkonfitüre einzumachen, die Kinder heim zu erwarten, die Mittagsruhe zu beenden. Ein netter Teebesuch wird gleich kühl, wenn Du (sicher oft unbewußt) auf den mit Deinem linken Arm verankerten Zeitmesser guckst, und ein gemütlicher Abend wird im selben Moment ungemütlich, – das sind so Nebenfolgen der heutigen Sucht, Hautkontakt mit der Technik allen normalen menschlichen Kon-



„Nid schüüsse! Ich ha Frau und Chind dihei!“